

Marktgemeinde Schlanders

Zukunft Schlanders

Ergebnis Partizipationsprozess

Schlanders, Jänner 2024

rcm
solutions



Raumplanung findet in den Köpfen der Bevölkerung statt

„Auch das theoretisch beste Gemeindeentwicklungsprogramm ist erst gut, wenn es von der Bevölkerung getragen wird.“

Die drei Ebenen (Kopf, Herz und Wurzeln) des rcm Partizipationsprozesses



Globale Entwicklungen und deren Einflüsse auf die Gemeinde

*Zukunfts-
Workshops*

Strategische Entwicklungsziele in Bezug auf Raum und Landschaft



Emotionale Zukunftsszenarien aus Sicht der Entscheidungsträger und Stakeholder

*Qualitative
Umfragen*

Konkrete Zukunftsvisionen in Bezug auf Raum und Landschaft



Konkrete Ist-Analyse und Soll-Analyse aller Bürger (über 14 Jahre) per Bürgerbefragung

*Quantitative
Umfrage*

Wünsche, Projektideen und Verbesserungsvorschläge in Bezug auf Raum und Landschaft

Zum Inhalt

Stärken/Schwächen Barometer

Megatrends

Emotionsbefragung

Bürgerbefragung

Tourismus-Sensitivitätsampel

Konkrete Projektideen

Bürgerkonsens

Anhänge





Stärken/Schwächen Barometer

Zum Stärken/Schwächen Barometer

Unser Stärken-Schwächen-Barometer für Gemeinden ist ein analytisches Instrument, das die wesentlichen Stärken und Schwächen einer Gemeinde in verschiedenen Bereichen wie Infrastruktur, Wirtschaft, soziale Dienste und Umwelt erfasst und bewertet.

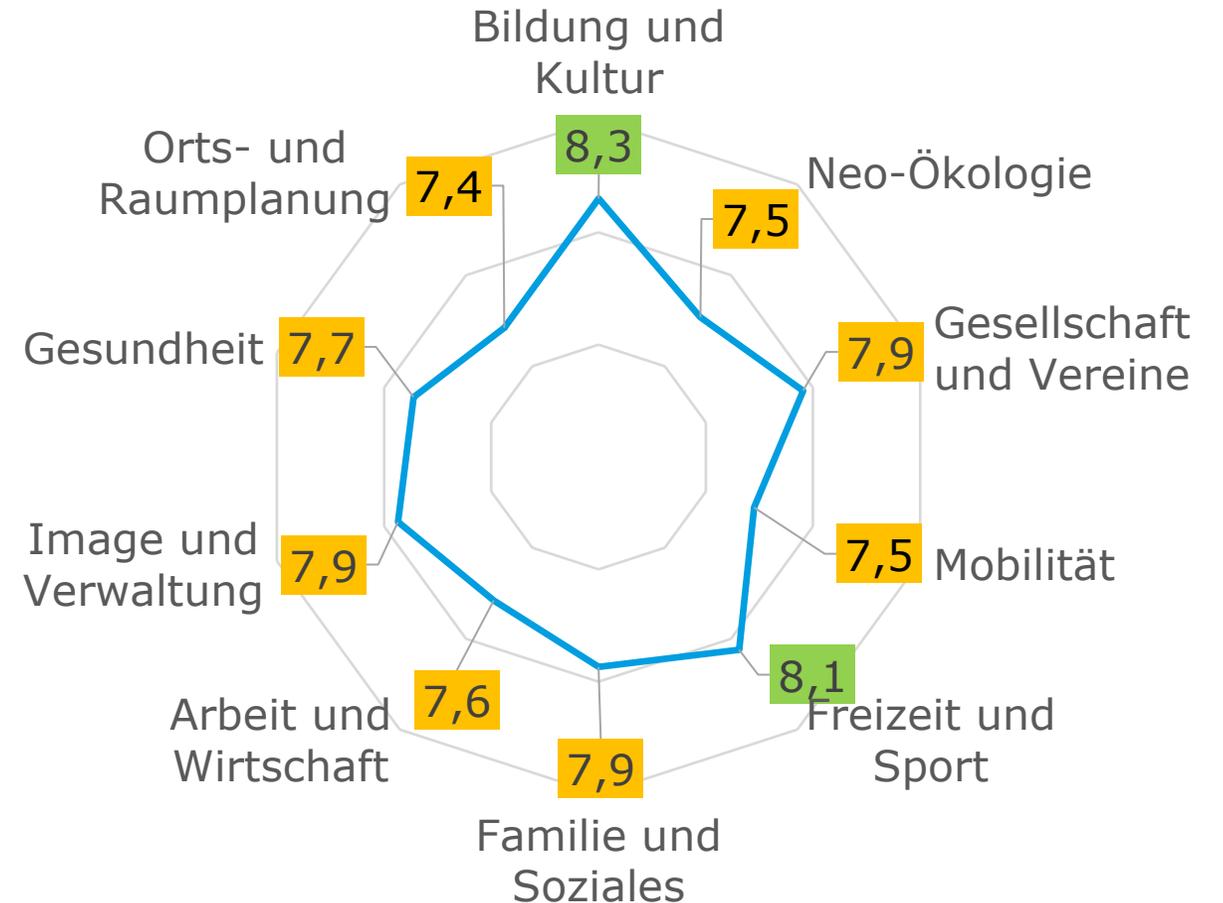
Es bietet eine visuelle Darstellung dieser Aspekte, oft in Form eines Spinnendiagramms, um einen schnellen Überblick und einfache Vergleiche zu ermöglichen.

Dieses Barometer dient als Entscheidungshilfe für Gemeindeverwaltungen, um Prioritäten zu setzen und Verbesserungsmaßnahmen zu planen.



Stärken/Schwächen Barometer

- Zusammenfassung aus:
- Workshops
 - Emotionsbefragung
 - Bevölkerungsbefragung



Stärken
Neutral
Schwäche



Stärken/Schwächen Barometer – Details

Bildung und Kultur

Besonders gut bewertet wurden die Bibliothek, die Schulgebäude und die kulturellen Angebote. Die Aus- und Weiterbildungsangebote können ausgebaut werden.

Neo-Ökologie

Die Neo-Ökologie wurde in Schlanders schlecht bewertet. Besonders im Bereich Engagement im Klimaschutz, Siedlungsdurchgrünung und Nutzung der erneuerbaren Energien sehen die Bürger:innen Aufholbedarf.

Gesellschaft und Vereine

Die religiöse Gemeinschaft, Traditionsbewusstsein und das lebendige Vereinswesen, sowie die Vereinslokale werden in Schlanders sehr positiv bewertet.

Verbesserungsbedarf gibt es beim Zusammenhalt außerhalb des Vereinswesens und beim Festplatz Matscher Au. Die Gastfreundschaft wurde mit 7,7 bewertet.

Mobilität

Das Angebot im öffentlichen Nahverkehr gleich wie der Vinschger Radweg werden als gut bewertet. Besonders schlecht werden das Parkplatzangebot im Ort, die allgemeine Verkehrssituation und die erhöhte Geschwindigkeit der Fahrzeuge bewertet. Die Schlanderser:innen wünschen sich bessere Verkehrsverhältnisse für Fußgänger und Radfahrer und mehr Elektrotankstellen, sowie Fahrradinfrastruktur (Fahrradständer, Ladestationen, ...).

Freizeit und Sport

Das Sportangebot wird gut bewertet, den höchsten Wert erreichen die Wanderwege und die Sportanlagen. Auch das Freibad wird gut bewertet, der Eislaufplatz mit 7,8.



Stärken/Schwächen Barometer – Details

Familie und Soziales

Besonders gut bewertet werden das Bürgerheim und das betreute Wohnen. Auch das Kindergartengebäude, die Kita-Räumlichkeiten und die Kleinkindbetreuung schneiden gut ab. Verbesserungsbedarf gibt es bei der Kinderbetreuung während der Ferien und der Qualität der Spielplätze. Schwächen gibt es bei der Integration von neuen Mitbürger:innen und bei der Barrierefreiheit.

Arbeit und Wirtschaft

Die wirtschaftliche Stärke, das Image der Wirtschaftssektoren, sowie die ortsnahen Arbeitsmöglichkeiten werden mittelmäßig bewertet. Die Schlanderser:innen wünschen sich jedoch ein Wirtschaftswachstum in allen Sektoren. Das Gründungs- und Innovationszentrum Basis wurde mit 7,6 bewertet.

Image und Verwaltung

Schlanders hat allgemein ein gutes Image. Geschätzt werden die Gemeindeinfrastrukturen wie Vereinshaus, Recyclinghof, Kompostieranlage und die Freundlichkeit der Gemeindemitarbeiter. Weniger gut bewertet werden die Einbruchssicherheit, die Innovationsfreude, sowie die Bürgernähe der politischen Vertreter.

Gesundheit

Besonders gut bewerten die Apotheken, gut das Krankenhaus, jedoch schlecht die allgemeine medizinische Versorgung und die Arztpraxen.

Orts- und Raumplanung

Positiv bewertet werden die Fußgängerzone und das gut ausgebaute Glasfasernetz. Besonders der fehlende (leistbare) Wohnraum und die fehlenden Möglichkeiten für Treffpunkte ziehen den Durchschnitt nach unten. Auch auf ein gutes Zusammenspiel historischer und moderner Bauten ist zu achten.





Megatrends

Zu den Megatrends

In den letzten Jahren hat sich unsere Welt rasant verändert, und diese Dynamik spiegelt sich auch in den Herausforderungen und Chancen wider, denen sich Gemeinden gegenübersehen.

Um diesen Wandel aktiv zu gestalten und zukunftsweisende Entwicklungen voranzutreiben, haben wir in zwei Workshops die 12 Megatrends des Zukunftsinstitutes analysiert.

Folgende Megatrends wurden als wegweisend für die zukünftige Entwicklung der Gemeinden definiert und in einer SWOT analysiert.

Für die Bürger sind folgende Megatrends von besonderer Wichtigkeit



Gesundheit



Silver Society



Mobilität



Urbanisierung

Gesundheit – 15 Nennungen

Stärken Aktuelle Vorteile und interne Erfolgsfaktoren	Schwächen Aktuelle Nachteile und interne Defizite	Chancen Künftige Gelegenheiten und externe Potentiale	Risiken Künftige Bedrohungen und externe Gefahren
<ul style="list-style-type: none"> - Vorhandenes Krankenhaus und funktionierende Rettungsdienste. - Basisärzte und Hausärzte sind vorhanden. - Sport- und Freizeitstätten sind vorhanden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Lange Wartelisten und reduzierte ärztliche Versorgung im Krankenhaus. - Mangelnde Deutschkenntnisse der Hausärzte und entsprechende Sprachbarrieren. - Schwierigkeiten älterer Personen bei der Digitalisierung im Gesundheitswesen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Synergien durch eine Kombination von Altersheim, Kita und Altenwohnungen. - Stärkung des Vereinswesens und Aufbau neuer Strukturen für Integration und soziale Kontakte. - Schaffung von innovativen Begegnungsorten für Alt und Jung. - Aufbau der Leistungsmedizin für alle Bürger. - Schaffung von Wohnräumen für Ärzte und Krankenpfleger - Förderung eines gesunden Lebensstils. - Förderung des Sports über Skifahren und Fußball hinaus. - Schaffung einer Mensa. - Errichtung eines großen und schönen Spielplatzes. 	<ul style="list-style-type: none"> - Gefahr des Abbaus der Grundversorgung im Krankenhaus. - Fachkräftemangel im Gesundheitssektor - Mangelnde Versorgungssicherheit durch lange Wartezeiten und unzureichende Kapazitäten.

*wörtliche Wiedergabe der Beiträge in den Workshops

Silver Society – 15 Nennungen

Stärken Aktuelle Vorteile und interne Erfolgsfaktoren	Schwächen Aktuelle Nachteile und interne Defizite	Chancen Künftige Gelegenheiten und externe Potentiale	Risiken Künftige Bedrohungen und externe Gefahren
<ul style="list-style-type: none"> - Bestehende Altersheime und Pflegeeinrichtungen vor Ort. - Bereits vorhandene Wohnmodelle für Senioren. - Funktionierendes Ehrenamt. - Bisherige Integration von älteren Menschen in die Gesellschaft. 	<ul style="list-style-type: none"> - Architektonische Barrieren für ältere Menschen. - Demografischer Wandel und Bedarf an Personalressourcen. - Herausforderungen bei der Digitalisierung für Senioren. - Einsamkeit und Vereinsamung älterer Generationen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Abbau architektonischer Barrieren für eine barrierefreie Umgebung. - Steigende Lebenserwartung und Erfahrungspotenzial der jung gebliebenen älteren Menschen. - Zuwanderung (von Pflegekräften) als Chance für die Silver Society. - Stärkung des Ehrenamts und non-profit Organisationen - Generationenübergreifende Wohnmöglichkeiten und Wissensaustausch. - Neue Wohnformen wie Senioren-WGs oder Wohnungstausch - Potenzial der Senioren und deren Erfahrungen und Kenntnisse. - Spezielle Wohnkonzepte für Pflegekräfte schaffen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Fachärztemangel und lange Wartezeiten im Gesundheitswesen. - Herausforderungen bei der sozialen Sicherung älterer Menschen. - Schwierigkeiten bei der Akzeptanz neuer Wohnformen. - Potenzielle finanzielle Belastungen für Leistbarkeit und soziales Miteinander - Einsamkeit und soziale Isolation älterer Generationen. - Herausforderungen bei der Versorgung und Sicherung der Grundbedürfnisse älterer Bevölkerung.

*wörtliche Wiedergabe der Beiträge in den Workshops

Mobilität – 14 Nennungen

Stärken Aktuelle Vorteile und interne Erfolgsfaktoren	Schwächen Aktuelle Nachteile und interne Defizite	Chancen Künftige Gelegenheiten und externe Potentiale	Risiken Künftige Bedrohungen und externe Gefahren
<ul style="list-style-type: none"> - Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus, Zug). - Fußgängerzone. 	<ul style="list-style-type: none"> - Hohes Verkehrsaufkommen und Luftverschmutzung. - Durchzugsverkehr und Lärm beeinträchtigen die Lebensqualität. - Probleme auf der Töll (Zug und Verkehr) verhindern schnelle Anbindung an Meran. - Unzureichende Verkehrsinfrastruktur. - Unsicherheit und Probleme bei Schulwegen, insbesondere an Kreisverkehren. - Mangel an Parkplätzen in Schlanders und Kortsch. - Wenig kostenlose Parkplätze für Einheimische. - Mangel an Elektroladesäulen und Wasserstofftankstellen. - Unzureichende Radwege intern und Fahrradankbindung der Fraktionen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines umfassenden Verkehrskonzepts. - Förderung von Elektromobilität und umweltfreundlichen Verkehrsmitteln. - Schnelle Verbindungen nach Bozen, Österreich und in die Schweiz mit öffentlichen Verkehrsmitteln anstreben. - Erreichbarkeit der Fraktionen außerhalb der Hauptzeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln und E-Bikes (evt. verleihen). - Schaffung eines beleuchteten Fußwegs nach Vetzan. - Planung einer Unterflurtrasse, um den Durchzugsverkehr und Lärm zu reduzieren und das Zentrum weiter autofrei gestalten. - Priorisierung von Fußgängern und Fahrradfahrern im Verkehr. - Nacharbeit an den Straßen, um Chaos zu verringern. 	<ul style="list-style-type: none"> - Widerstand gegen Veränderungen und Verkehrsgewohnheiten. - Schwierigkeiten bei der Umsetzung von Infrastrukturprojekten wie einer Unterflurtrasse. - Potenzielle Konflikte zwischen verschiedenen Verkehrsteilnehmern. - Schwierigkeiten bei der Identifizierung von geeigneten Flächen für Parkplätze und Ladestationen. - Zunehmende Verkehrsbelastung und Überlastung des bestehenden Verkehrsnetzes. - Fortbestehen der Abhängigkeit von privatem Fahrzeugverkehr aufgrund fehlender Alternativen und mangelnder Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs.

*wörtliche Wiedergabe der Beiträge in den Workshops

Urbanisierung – 14 Nennungen

Stärken Aktuelle Vorteile und interne Erfolgsfaktoren	Schwächen Aktuelle Nachteile und interne Defizite	Chancen Künftige Gelegenheiten und externe Potentiale	Risiken Künftige Bedrohungen und externe Gefahren
<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in Schlanders kann möglich sein. - Funktionierende Verdichtung und intelligente Nutzung bestehender Räume und Strukturen. - Erhaltung der alten Dorfkerne und historischen Substanz - Vorhandene Infrastruktur wie Fußgängerzone und Car-Sharing. - Tradition und Dorfleben sind stark ausgeprägt. - Gute Verkehrsanbindung (Zug, zu Fuß, Fahrrad). 	<ul style="list-style-type: none"> - Hohe Mieten und fehlender bezahlbarer Wohnraum. - Zersiedelungstendenzen und Bodenversiegelung. - Fehlende Festplätze und Begegnungsorte (Kortsch). - Rückgang der Gästebetten im Tourismussektor. - Eingeschränkte Nutzungsdauer von Freizeitflächen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorantreiben von Trends und vorausschauende Konzepte für die Gemeindeentwicklung. - Möglichkeit zur Schaffung von leistbarem Wohnraum, auch für ältere Personen. - Potenzial zur Nutzung leerstehender Gebäude. - Förderung des lokalen und digitalen Arbeitsplatzes - Förderung der touristischen Entwicklung in der Gemeinde und im Vinschgau. - Generationenübergreifende Strukturen und Orte der Begegnung schaffen. - Nutzung des Kasernenareals für innovative und grüne Wohnkonzepte. - Schaffung von Freiräumen und Treffpunkten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Hohe Mieten und Wohnraumknappheit könnten weiterhin bestehen. - Fortschreitende Zersiedelung und Bodenversiegelung. - Abwanderung junger Menschen aufgrund mangelnder Attraktivität des Wohnraums. - Weiterer Rückgang der Gästebetten im Tourismussektor und unterentwickelter Tourismus im Vinschgau.

*wörtliche Wiedergabe der Beiträge in den Workshops



Emotionsbefragung

Zur Emotionsbefragung

Bei der Entwicklung eines Bürgerkonsenses ist es entscheidend, Emotionen als zentralen Aspekt zu berücksichtigen. Emotionen sind nicht nur Reaktionen auf Ereignisse, sondern auch wichtige Treiber für Veränderungen und Innovationen.

Sie fungieren als Indikatoren für das, was in einer Gemeinschaft als bedeutsam erachtet wird.

Durch das bewusste Einbeziehen und Verstehen von Emotionen können tiefgreifende und authentische Konsense erzielt werden.



Auswertung der Emotionsbefragung - Pioniergeist

Der Pioniergeist in der Marktgemeinde Schlanders ist eine facettenreiche Kraft, die sich in den Wünschen, Hoffnungen und Ängsten der Bürgerinnen und Bürger widerspiegelt. Er zeigt sich als Antrieb, als Leidenschaft, als Motor für die Entwicklung und Innovation der Gemeinde, aber auch als warnendes Signal, das auf die Herausforderungen und Gefahren hinweist, denen die Gemeinde gegenübersteht.

Die progressive Seite des Pioniergeistes in Schlanders ist von einem klaren Blick in die Zukunft geprägt. Es ist ein Streben nach Verbesserung und Entwicklung. Der Wille zur Führung und Alleinstellung zeigt sich in zahlreichen Aspekten wie der Nahversorgung, dem Engagement für Sport- und Kulturveranstaltungen, der Familienfreundlichkeit, dem Umgang mit dem demografischen Wandel, der Nachhaltigkeit und der Erreichbarkeit. Die Bürger von Schlanders wollen mehr als nur verwalten – sie wollen gestalten, führen, und die Zukunft ihrer Gemeinde in die Hand nehmen. Die Betonung von Nachhaltigkeit, Energieversorgung durch erneuerbare Energien, die Schaffung leistbaren Wohnraums und innovative Arbeitsplätze sind alles klare Beispiele für einen dynamischen, zukunftsorientierten Pioniergeist.

Doch neben diesen positiven Emotionen und Visionen gibt es auch klar identifizierte Bedrohungen und Herausforderungen, die den Pioniergeist dämpfen können. Diese regressiven Elemente sind die Stimmen der Sorge, der Unsicherheit und des Verlusts. Beklagt wird die Abwanderung junger Menschen, die Schließung von Geschäften, Vereinsamung der Senioren, Ärzte- und Personalmangel in der Pflege, die Bedrohungen der Umwelt, oder der sinkende gesellschaftliche Zusammenhalt. Diese Ängste und Sorgen sind keine Randerscheinungen, sondern ein essenzieller Teil des gesellschaftlichen Diskurses in Schlanders.

Schlanders verfügt über die Fähigkeit und den Willen, sich als führende Kraft in der Region zu etablieren. Gleichzeitig ist sich die Gemeinde der Risiken und Herausforderungen bewusst, die das Erreichen dieser Vision behindern können. Der Pioniergeist, der in Schlanders lebt, fordert dazu auf, die Komfortzone zu verlassen und das Abenteuer der Gestaltung einer positiven Zukunft anzugehen. Es ist eine Einladung, gemeinsam, mutig und entschlossen, die Zukunft der Marktgemeinde Schlanders zu formen, ohne die realen und potenziellen Hindernisse aus den Augen zu verlieren.



Auswertung der Emotionsbefragung - Faszination

Die Faszination der Marktgemeinde Schlanders liegt in ihrer einzigartigen Mischung aus Dorfcharakter mit städtischem Flair, lebendiger Kultur, und nachhaltigem Wachstum. Diese Faszination spiegelt sich in einer Vielzahl von Emotionen und Motivatoren wider, die sowohl die Bewohner*innen als auch Besucher*innen antreiben.

Schlanders beeindruckt durch seine hohe Lebensqualität und die vielfältigen Möglichkeiten für Sport, Kultur und Bildung. Der Ort wird als Treffpunkt für Alt und Jung gesehen, wo Sicherheit und Frieden herrschen. Die Zusammenarbeit zwischen politischen Gremien ist positiv und konstruktiv, und das Vereinswesen wird aktiv von der Gemeinde unterstützt. Die lebendige Fußgängerzone, innovative Ideen, funktionierende Landwirtschaft und weltoffene Bürger zeichnen Schlanders ebenso aus. Die vielen Räume mit hohem Entwicklungspotential und die wirtschaftliche Stabilität der Gemeinde sind weitere treibende Kräfte, die dazu motivieren, aktiv an der Weiterentwicklung des Dorfes teilzunehmen.

Allerdings gibt es auch Herausforderungen und Hindernisse, die die Faszination von Schlanders bremsen können. Dazu gehören hohe Mietpreise, Missverständnisse wegen des Militärareals, Geschäftsschließungen in der Fußgängerzone und fehlende Ausgelmöglichkeiten am Abend. Probleme mit dem öffentlichen Nahverkehr, Populismus und Politikverdrossenheit, sowie die Armut im Dorf, die oft nicht sichtbar ist, zählen ebenfalls zu den Faktoren, die die Entwicklung der Gemeinde hemmen könnten.

Die Marktgemeinde Schlanders verfügt über ein bemerkenswertes Potential, Menschen durch seine vielfältigen Facetten zu faszinieren. Das Engagement der Gemeindeverwaltung und der Bewohner*innen in Richtung einer nachhaltigen, zukunftsweisenden Entwicklung wird entscheidend sein, um die Herausforderungen zu überwinden und die vielen Möglichkeiten, die Schlanders bietet, voll auszuschöpfen.

Auswertung der Emotionsbefragung - Sicherheit

Sicherheit in der Marktgemeinde Schlanders ist ein vielschichtiges Thema, das sowohl physische als auch emotionale Aspekte abdeckt. Die progressiven Sicherheitsfaktoren in der Marktgemeinde Schlanders bilden ein vielfältiges und zusammenhängendes Bild dessen, was für das Wohl und das Sicherheitsgefühl der Bürger*innen erforderlich ist. Leistbarer Wohnraum, der Erhalt des Bezirkskrankenhauses, und eine gute medizinische Versorgung durch ausreichend Fachkräfte sind essenziell, um die physische Sicherheit zu gewährleisten. Zusätzlich fördern Unterstützung von Rentnern, Familien in finanzieller Not und pflegenden Menschen sowie Betreuungsmöglichkeiten für Seniorinnen und Senioren das allgemeine Wohlfühl. Dabei sind es Empathie, gerechte Löhne, Unterstützung für Überforderte, echte Integration, Barrierefreiheit und Verständnis für tragische Einzelschicksale, die ein Gefühl von Zugehörigkeit und Vertrauen fördern.

Die Umwelt spielt auch eine entscheidende Rolle, da die Bewahrung der Artenvielfalt, natürlichen Lebensräume, Maßnahmen gegen das Waldsterben und eine nachhaltige Änderung in der Landwirtschaft nicht nur die Lebensqualität steigern, sondern auch die langfristige Sicherheit und Stabilität der Gemeinde sichern.

Eine klare, transparente und langfristige Ausrichtung der politischen Entscheidungen, die vom Tagesgeschäft entkoppelt und zukunftsweisend ist, schafft ein weiteres Fundament der Sicherheit. Dieses strategische Denken erstreckt sich auch auf die Verkehrsplanung, wobei ein funktionierendes Verkehrskonzept und Raum für kreative Ideen das Leben im Dorf verbessern und zukunftsfähig machen.

Das Gefühl von Schadenfreude, das in der Gemeinde aufgrund verschiedener negativer Ereignisse aufkommt, ist ein Indikator dafür, wo Sicherheit verloren gehen kann. Es signalisiert eine Diskrepanz zwischen den Erwartungen der Bürger*innen und den tatsächlichen Entwicklungen. Dazu gehören Themen wie mangelnde Arbeitskräfte, schlecht gebaute Kreisverkehre, Fehlplanungen und die Abgehobenheit einiger Wirtschaftszweige.

Insgesamt sind die progressiven Sicherheitsfaktoren in Schlanders eng miteinander verknüpft und erfordern ein ganzheitliches, vernetztes Denken und Handeln, bei dem das Wohl der Gemeinschaft im Mittelpunkt steht.



Auswertung der Emotionsbefragung - Verbindlichkeit

Die Verbindlichkeit in der Marktgemeinde Schlanders steht im Mittelpunkt eines engagierten Prozesses, in dem sich sowohl die progressive Vision als auch die möglichen regressiven Szenarien widerspiegeln. Verbindlichkeit in diesem Kontext bedeutet mehr als bloße Bürgernähe; es ist die Verkörperung der sozialen Bindung, die das Fundament jeder Gemeinschaft bildet.

Die Bürger*innen von Schlanders sind entschlossen, gemeinsam an einer Zukunft zu arbeiten, die auf Solidarität, Nachhaltigkeit und Innovation beruht. Diese Bemühungen zeigen sich in konkreten Zielen, wie der Schaffung eines energieautarken Dorfes, der Entwicklung bedarfsgerechten Wohnraums und der Umsetzung eines nachhaltigen Tourismuskonzeptes. Es herrscht ein starkes Engagement für die Qualität des Lebens in der Gemeinde, vom Kindergarten bis zur Altersversorgung, von der Verkehrspolitik bis zur kulturellen Vitalität. Das Bemühen um eine klimaneutrale Gemeinde oder die Schaffung von Begegnungsorten für alle Generationen zeigt ein breites Verständnis für das Wohl der Gemeinschaft.

Das Bestreben, die Naturlandschaft weiter aktiv zu schützen oder Strafen durch Aufklärung zu ersetzen, sind Beispiele für den Wunsch, die Gemeinde nicht nur zu erhalten, sondern aktiv und bewusst zu gestalten.

Auf der anderen Seite gibt es klare Bedenken und Grenzen, die von den Bürger*innen artikuliert werden. Die Verurteilung von Maßnahmen wie dem Verlust von Grünflächen, der Vernachlässigung der Nachhaltigkeitsziele oder der Verschlechterung des sozialen Zusammenhalts zeigt, dass die Gemeinschaft wachsam und kritisch gegenüber Entwicklungen ist, die die Lebensqualität gefährden könnten.

Es herrscht ein starker Wunsch nach Ehrlichkeit, Transparenz und Beteiligung. Die Furcht vor Unehrllichkeit, Streit oder Überwachung zeigt, dass Vertrauen und Sicherheit entscheidende Werte in der Gemeinschaft sind.

Die Verbindlichkeit in Schlanders ist eine lebendige, sich entwickelnde Kraft, die sich im Streben der Gemeinschaft nach Fortschritt und im gleichzeitigen Schutz ihrer Werte zeigt. Es ist ein fein abgestimmtes Gleichgewicht zwischen Innovation und Tradition, zwischen kollektiver Vision und individueller Bedürfnisbefriedigung.



Auswertung der Emotionsbefragung - Spannungsfelder

Kasernenareal Abbruch vs. kein Abbruch

Rückkehr der Jugend vs. Abwanderung

Guter Wirtschaftsstandort vs. Rückgang der Wirtschaftskraft

Ansprechendes Zentrum vs. fehlende Grünanlagen

Parkplätze: werden benötigt vs. werden nicht benötigt

Starke Gemeinschaft vs. Neidgesellschaft

Konstruktiver Dialog vs. Streitereien

Nachhaltigkeit: wird berücksichtigt vs. wird nicht berücksichtigt





Bürgerbefragung

Zur Bürgerbefragung

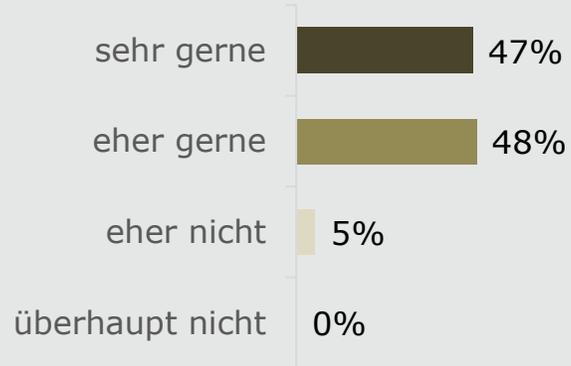
Eine Bürgerbefragung in einer Gemeinde ist essentiell, um ein breites Spektrum an Meinungen zu erfassen und einen repräsentativen Durchschnitt der Ansichten der Bevölkerung zu erhalten.

Dies ist besonders wichtig, um extreme oder polemische Stimmen angemessen zu gewichten.

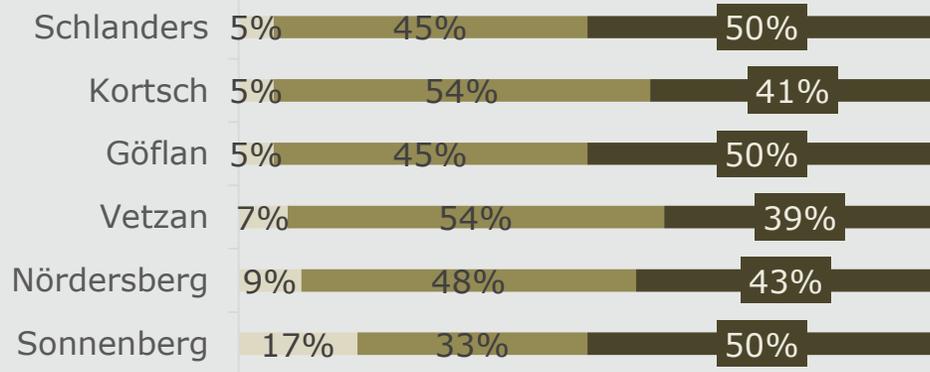
Durch die Ermittlung durchschnittlicher Meinungstendenzen können Gemeindeentscheidungen ausgewogener gestaltet werden, was zu einer höheren Akzeptanz in der gesamten Gemeinschaft führt, und eine inklusive und partizipative Gestaltung fördert.

Auszüge aus der Bürgerbefragung (1.438 ausgefüllte Fragebögen)

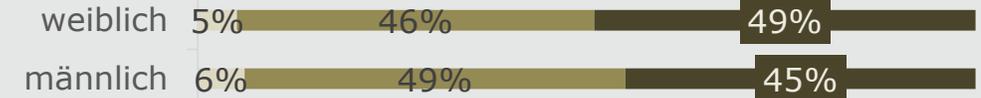
Ich lebe gerne in Schlanders.



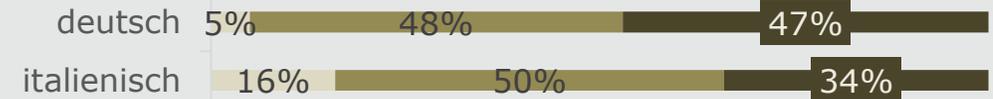
Ortsteil



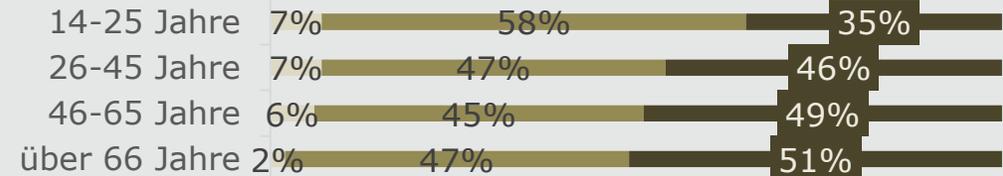
Geschlecht



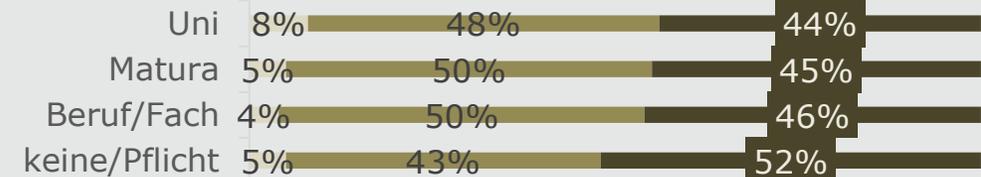
Sprache



Alter



Bildung

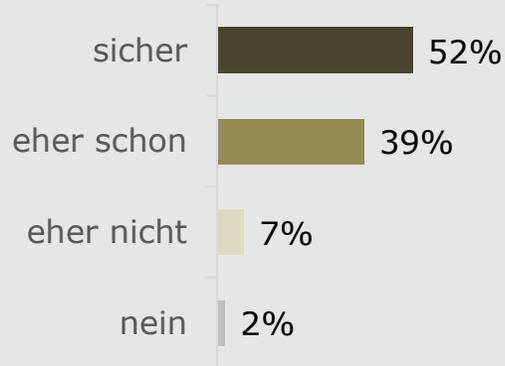


überhaupt nicht
 eher nicht
 eher gerne
 sehr gerne

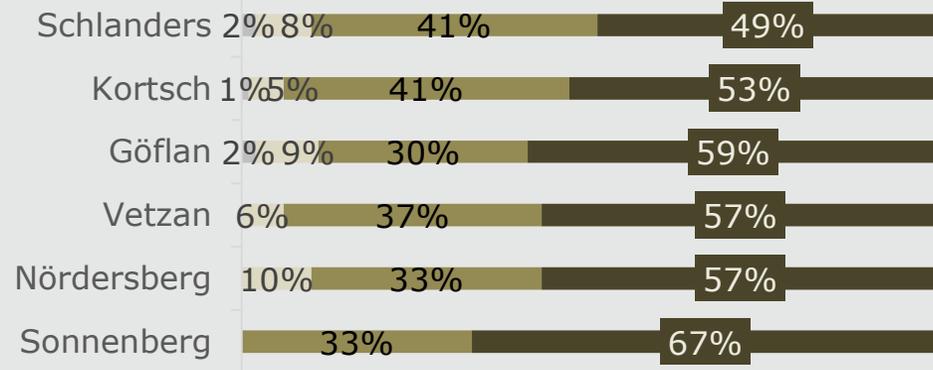


Auszüge aus der Bürgerbefragung (1.438 ausgefüllte Fragebögen)

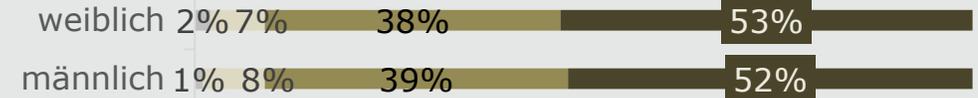
Ich werde auch in Zukunft in Schlanders wohnen.



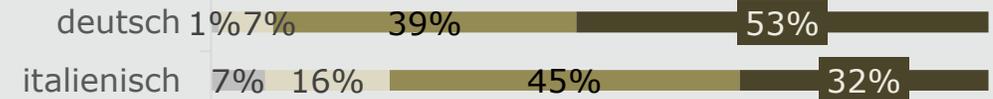
Ortsteil



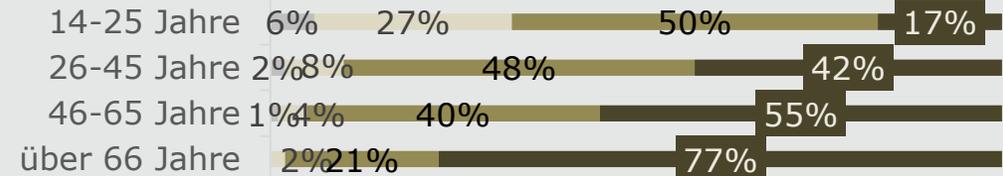
Geschlecht



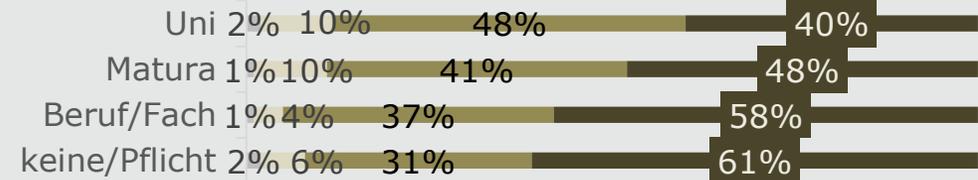
Sprache



Alter



Bildung



nein eher nicht eher schon sicher



Wo in Schlanders wäre eine neue Wohnbauzone ideal?

Nennungen:

- 294 Kasernenareal
- 67 Alte unbewohnbare Häuser neu errichten, leerstehenden Wohnraum verwenden und leistbares Wohnen bieten
- 39 Nirgendwo
- 33 Malaun
- 33 Neben Bahnhof
- 23 Zwischen Schlanders und Göflan
- 22 Göflan
- 21 Kortsch
- 15 In der Nähe vom Zentrum Schlanders
- 10 Vetzan
- 10 Sportplatz

Bitte beurteilen Sie die Marktgemeinde Schlanders bezüglich folgender Kriterien:

(zwischen 5 = ungenügend und 10 = ausgezeichnet)



Handlungsbedarf



Bitte beurteilen Sie die Infrastrukturen im Gemeindegebiet der Marktgemeinde Schlanders:

(zwischen 5 = ungenügend und 10 = ausgezeichnet)



Handlungsbedarf



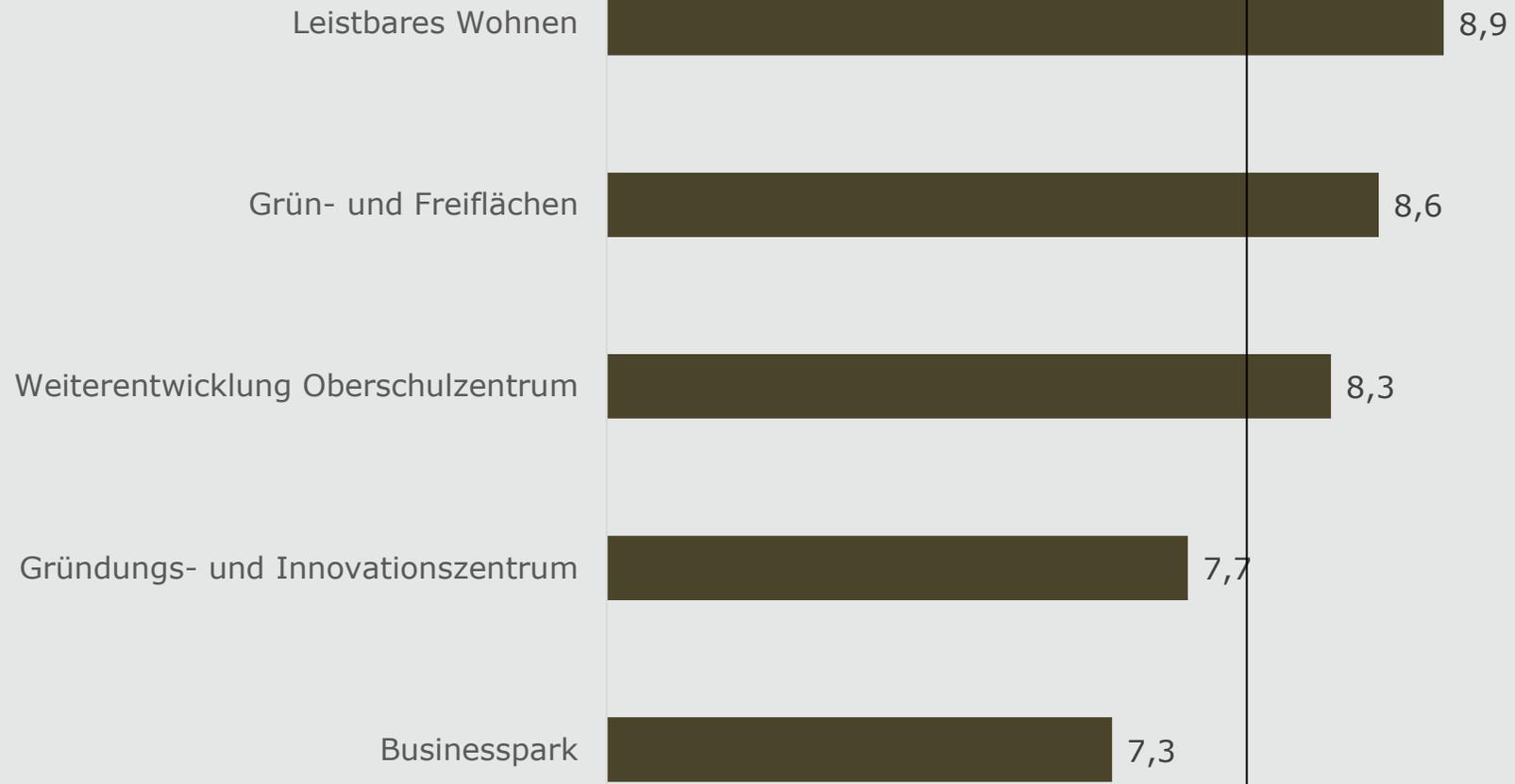
Wie bewerten Sie folgende Zukunftsrisiken für die Marktgemeinde Schlanders?

(zwischen 5 = kein Risiko und 10 = sehr hohes Risiko)



Wie wichtig erachten Sie folgende Themen für die Nutzung des Kasernenareals?

(zwischen 5 = unwichtig und 10 = sehr wichtig)

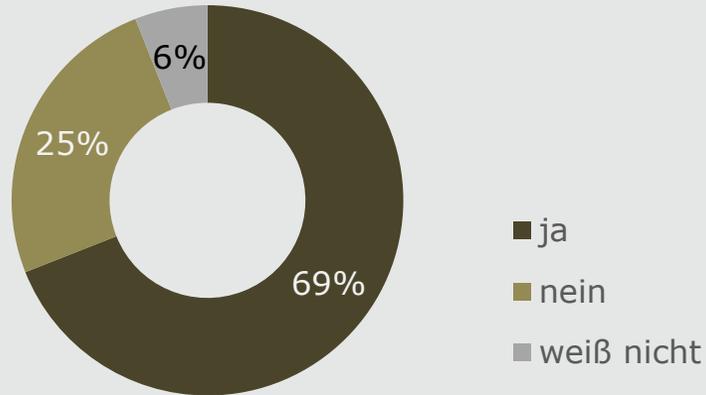


Handlungsbedarf



Ist das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln ausreichend?

Ist das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln ausreichend?



Geschlecht



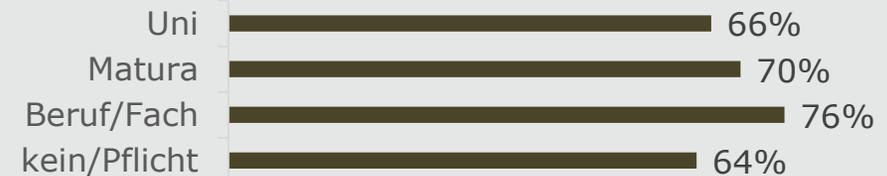
Sprache



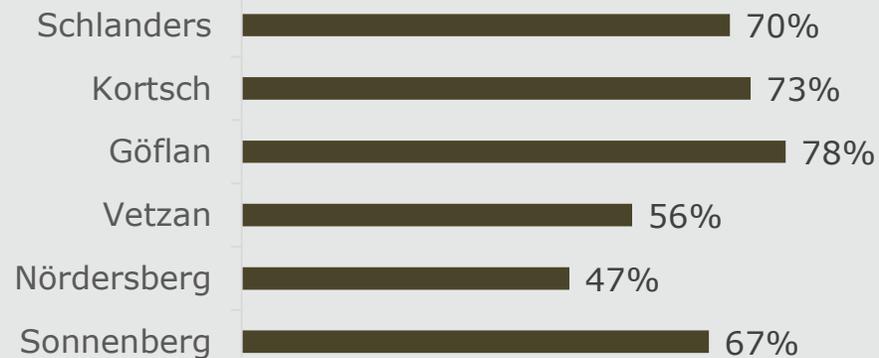
Alter



Bildung



Ortsteil

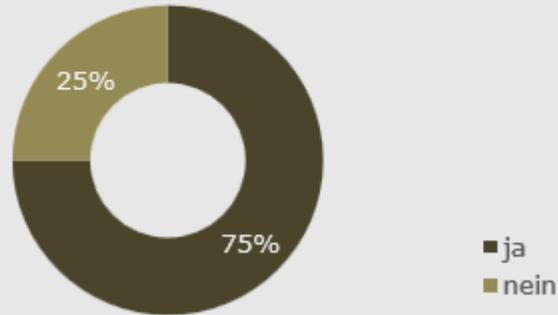


■ ja

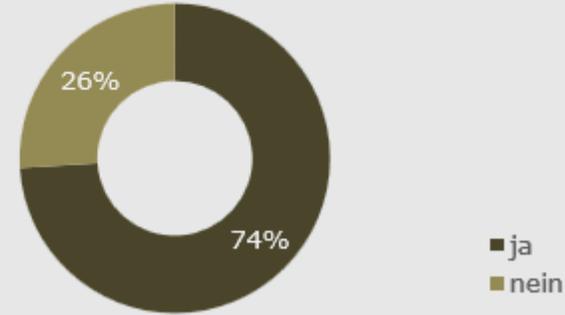


Sollen weitere Anreize für die Ansiedlung von Betrieben geschaffen werden?

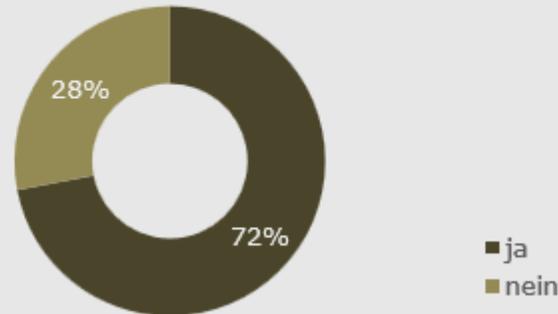
Sind Sie für Anreize für neue Handelsbetriebe?



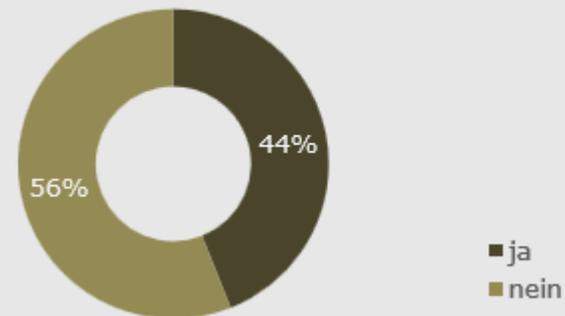
Sind Sie für Anreize für neue Handwerksbetriebe?



Sind Sie für Anreize für neue Dienstleistungsbetriebe?

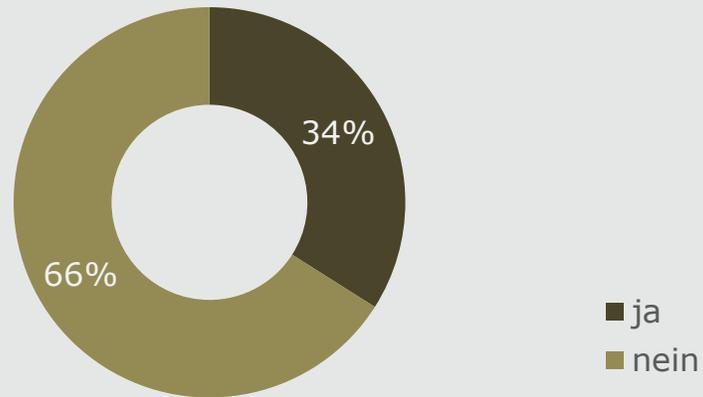


Sind Sie für Anreize für neue Industriebetriebe?

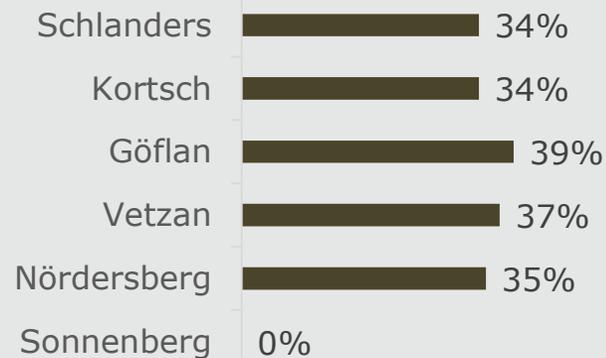


Haben Sie das Gefühl, die Angebote von „Ab-Hof-Produkten“ innerhalb der Marktgemeinde Schlanders gut zu kennen?

Gefühl, die „Ab-Hof-Produkte gut zu kennen?



Ortsteil



■ ja

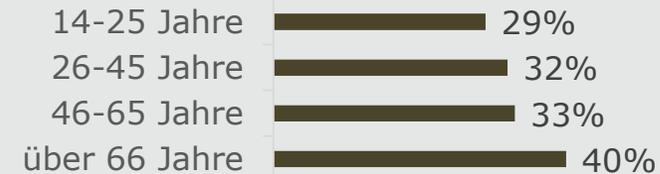
Geschlecht



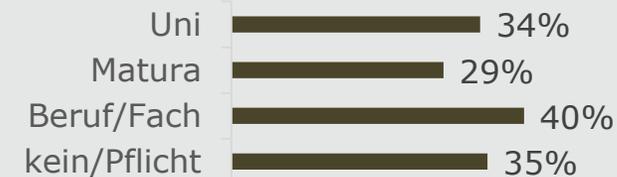
Sprache



Alter



Bildung





Tourismus-Sensitivitätsampel

Zur Tourismus-Sensitivitätsampel

Die Landesverwaltung hat ein Instrument, die „Sensitivitätsampel zur Tourismusedwicklung“ erarbeitet.

Sie zielt darauf ab, die Befindlichkeiten der lokalen Bevölkerung zur Tourismusedwicklung zu erfassen. Die Sensitivitätsampel soll politischen Entscheidungstragenden wichtige Informationen zu Umfang und Art der verträglichen und erwünschten Tourismusedwicklung auf Gemeindeebene bereitstellen.

Die Ampel sagt aus, wie der Tourismus zur Gemeindeentwicklung beiträgt.

Die Tourismus-Sensitivitätsampel



Schlanders

Wirtschaftliche Prosperität	7,7	●
Gemeinschaftliche Vitalität	7,9	●
Lebendige Atmosphäre	7,7	●
Stimmiges Orts-/Landschaftsbild	7,8	●
Leistbares Wohnen	6,2	●
Vertretbare Verkehrsbelastung	7,1	●
Vertrauen in Institutionen	7,6	●
Zufriedenheit mit dem Tourismus	7,5	●
Unterstützung eines zukünftigen Tourismuswachstums	83%	●
Tourismus bringt mehr Vorteile als Nachteile	75%	●

Die Landesverwaltung hat ein Instrument, die „Sensitivitätsampel zur Tourismusentwicklung“ erarbeitet. Sie zielt darauf ab, die Befindlichkeiten der lokalen Bevölkerung zur Tourismusentwicklung zu erfassen. Die Sensitivitätsampel soll politischen Entscheidungstragenden wichtige Informationen zu Umfang und Art der verträglichen und erwünschten Tourismusentwicklung auf Gemeindeebene bereitstellen.

Die Ampel sagt aus, wie der Tourismus zur Gemeindeentwicklung beiträgt.

● 5-6 = rot ● 7 = gelb ● 8-10 = grün

● <30% = rot ● 31-60% = gelb ● >60% = grün





Konkrete Projektideen

Zu den Projektideen

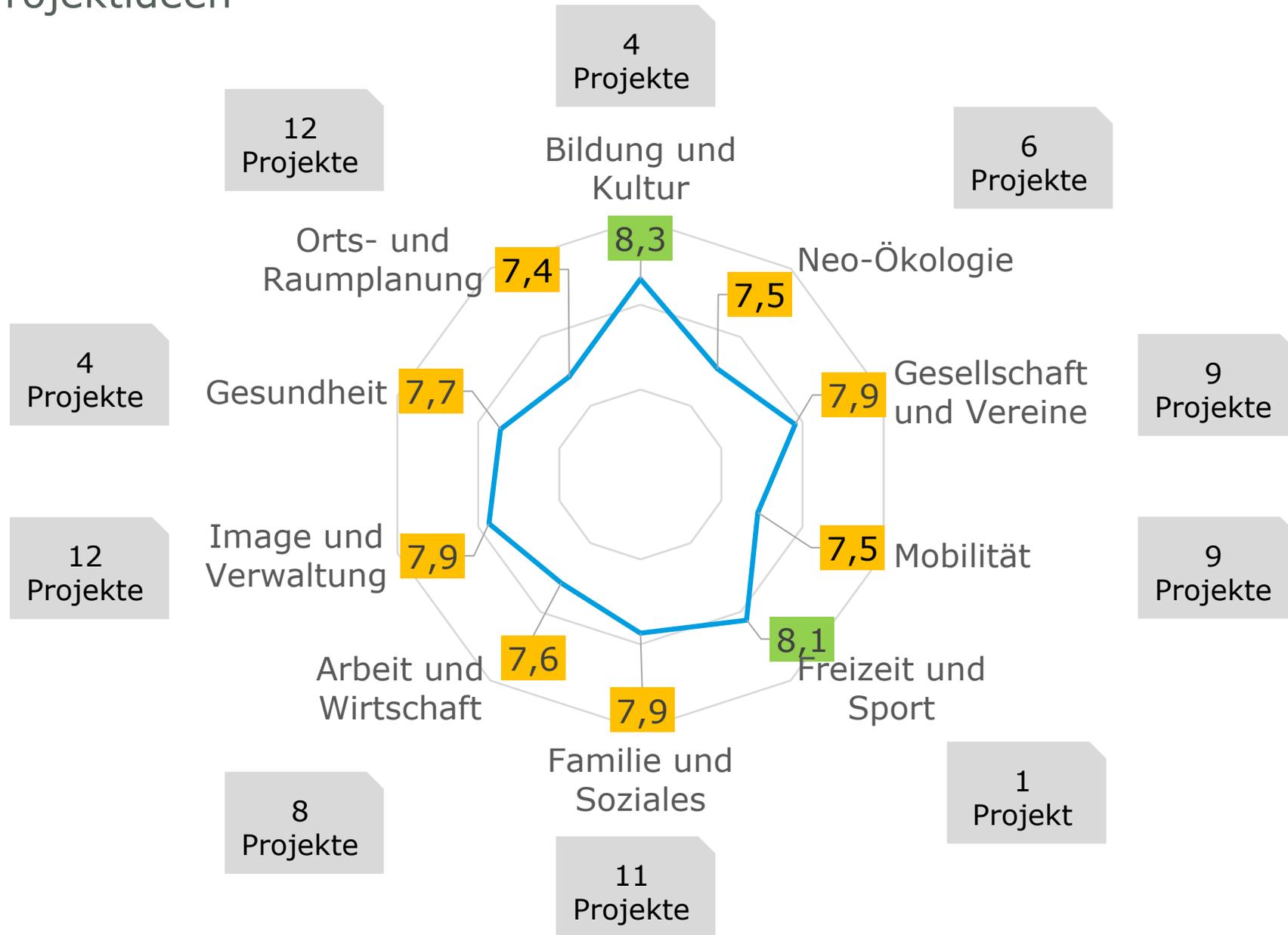
In diesem partizipativen Prozess sind konkrete Projekte entstanden, die einen erheblichen Mehrwert darstellen.

Diese Projekte, die aus den Ideen und Vorschlägen der Bürger hervorgehen, decken nicht immer nur Bereiche ab, die in der direkten Zuständigkeit der Gemeinde liegen. Sie können ebenso für lokale Vereine oder private Initiativen von Interesse sein.

Der Gemeindevorstand spielt eine entscheidende Rolle, indem er die Wichtigkeit und Umsetzbarkeit dieser Projekte bewertet und priorisiert.

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über die Anzahl der Projekte, die während des Partizipationsprozesses entwickelt wurden.

Konkrete Projektideen





Bürgerkonsens

Zum Bürgerkonsens

Ein Bürgerkonsens ist ein integratives Ergebnis aus Megatrendworkshops, Emotions- und Bürgerbefragungen.

Er vereint Einsichten aus interaktiven Diskussionen über gesellschaftliche Trends (Megatrendworkshops), emotionale Reaktionen der Bevölkerung (Emotionsbefragungen) und allgemeine Meinungen und Vorschläge zu verschiedenen Themen (Bürgerbefragungen).

Dieser Konsens bietet eine umfassende Perspektive auf die Bedürfnisse und Erwartungen der Bürger, was ihn zu einer wertvollen Grundlage für zukünftige politische Entscheidungen und Planungen macht.



Einzigartig anders | Schlanders

Wir sehen unsere Zukunft im Zusammenwirken einer Gesellschaft, die ihre Dorfseele bewahrt, während sie städtischen Flair und die Annehmlichkeiten moderner Lebensqualität integriert.

Diese Zukunft wollen wir führend mitgestalten, indem wir proaktiv die Herausforderungen des demografischen Wandels annehmen, nachhaltige Energiekonzepte fördern und uns für die Vielfalt von Wirtschaft, Kultur, Bildung und Sport stark machen. Wir streben danach, Schlanders als einen Ort zu etablieren, der sowohl für seine Bewohner:innen als auch für Besucher:innen attraktiv und lebenswert ist.

Unsere besondere Fähigkeit liegt darin, dass wir den Pioniergeist mit einem pragmatischen Ansatz verbinden, der es uns ermöglicht, sowohl optimistisch in die Zukunft zu schauen als auch realistisch mit den gegebenen Ressourcen und Grenzen umzugehen.

Dabei vertrauen wir und verlassen uns auf die Kraft unserer Gemeinschaft, die sich durch Solidarität, Empathie und das gemeinsame Bemühen um das Wohl aller auszeichnet. Dazu gehören Umweltbewusstsein, ein funktionierendes Gesundheitssystem, eine stabile Wirtschaft und ein zeitgemäßes Verkehrskonzept.

Unsere Bürger begeistern wir, indem wir sie einladen, Teil des Wandels zu sein. Wir fördern ein starkes Gefühl der Zugehörigkeit und des Vertrauens, indem wir Transparenz, Ehrlichkeit und Beteiligung in den Mittelpunkt unserer Entscheidungen stellen.

Dieser Bürgerkonsens fasst die progressiven Ziele und die Entschlossenheit, mit denen die Gemeinde ihre Herausforderungen meistern und ihre Chancen nutzen möchte, zusammen und präsentiert eine klare Richtung für die zukünftige Entwicklung.

Dieser Bürgerkonsens spiegelt das Bestreben wider, Schlanders zu einem Vorreiter in nachhaltiger Entwicklung, sozialer Verantwortung und kultureller Vielfalt zu machen.



Präsentation bei der Bürgerversammlung am 31.01.2024





Anhänge

Zu den Anhängen

Die beigefügten Anhänge des Dokuments sind Zwischenergebnisse aus den verschiedenen Projektschritten des partizipativen Prozesses, der sowohl die Emotionsbefragung als auch die Bürgerbefragung umfasst.

Diese Anhänge dokumentieren die fortschreitende Entwicklung und die gewonnenen Erkenntnisse aus diesen Befragungen.

Sie bieten einen detaillierten Einblick in die gesammelten Daten, die Meinungen und Emotionen der beteiligten Bürger.

Anhänge

Anhang 1: Bürgerbefragung

Anhang 2: Emotionsbefragung



rcm
solutions

rcm solutions GmbH / Srl

Galvanistraße 6/A via Galvani
I-39100 Bozen | Bolzano
Tel. +39 0474 561198
info@rcm-solutions.it

Verwaltungssitz | Sede amministrativa

Handwerkerzone 6 Zona artigianale
I-39030 Terenten | Terento
MwSt./Part.IVA: IT02512530219

Horst Unterfrauner | Christoph Koch | Mathias Brugger